

Neuer Anträge seitens der Regierung noch nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt worden ist. Die hochinteressanten Darlegungen des Vorstehenden, die ein herabgesetztes Zeugnis der großen Mühe waren, die sich der Kreisverein im Interesse der Seuchenbekämpfung gibt, hatten zur Folge, daß in der anschließenden Diskussion die nachstehenden Anträge gestellt wurden: 1. Der Ausschuss des landw. Kreisvereins wolle beschließen, den Bundeskulturrat zu ersuchen, tunlichst umgehend bei der Reichsregierung zu beantragen, daß Verordnungen erlassen werden, welche die Mängel bei der Handhabung der Quarantäne von Händlerleuten beseitigen. 2. Der Bundeskulturrat ist zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Untersuchung von verdächtigem Vieh in nicht verdächtigten Gebieten auch von dem zunächst wohnenden Tierarzt vorgenommen werden kann. 3. wird beantragt, bei den Kontrollversammlungen Mannschaften aus Sperrbezirken nicht zuzulassen. — Die Sitzung wurde 1/3 Uhr geschlossen.

— Von einem Baugerät beim Mädchenpensionsbau stürzte heute nachmittag der Bauarbeiter Hofmann aus Wehlitzener ab und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Der Bedauernswerte wurde in beschleunigtem Zustande durch Mitglieder der hiesigen Sanitätskolonne nach dem Krankenhaus gebracht.

— hl. Der Landesverband für Volksbildung hielt am 10. und 12. Juni in Frankenberg seine Jahreshauptversammlung ab. Der Jahresbericht gestaltete sich, daß sich der Verband in einem erfreulichen Maße weiter entwickelt. Die Tätigkeit erstreckte sich wieder auf Unterstützung von Bibliotheken, Gemählung von Vortragsbüchern, Prämiierung hervorragender Schüler von Fortbildungshandels- und Fachschulen, Vermittlung billiger Theateraufführungen usw. Die weiteren Verhandlungen erstreckten sich auf die Revidierung des Verbands und andere Institutionen. Die Hauptpunkte der Tagesordnung bildeten drei Referate. In begeisterten und warmherzigen Weise präferierte Herr Direktor Herrich-Beipzig: Die Stellung des Verbandes zur Jugendpflege. Nach längerer Debatte und einem Schlußwort des Referenten wurde ein von Herrn Schuldirektor Czumann-Mittweide gestellter Antrag angenommen, nach dem sich der Landesverband grundsätzlich zur Mitarbeit in der Jugendfürsorge bereit erklärt und Herrn Oberschulrat Gind-Dresden beauftragt, dies dem bereits bestehenden Landesausschusse mitzuteilen.

— * Neue Fernsprechkreisnehmeranschlüsse, die im Herbstabschnitt zur Ausführung kommen sollen, sind im Herbst bis zum 1. August bei dem zuständigen Vermittlungsbüro anzumelden. Später angemeldete Anschlüsse können während dieses Monatsabschnittes nur hergestellt werden, wenn zur Deckung des Mehraufwandes ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

— Ist ein Sinken der Fleischpreise zu erwarten? Auf der am Donnerstag in Zwickau abgehaltenen Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge, der in 316 landwirtschaftlichen Vereinen gegen 25 000 Mitglieder zählt, ließ sich der Vorsitzende Geh. Oekonomierat Sch. über Tuba u. a. über den gegenwärtigen Stand der Viehpreise aus. Er wies darauf hin, daß durch die Seuchen und Krankheiten die Viehproduktion leider zurückgegangen sei. In den nächsten und übernächsten Jahren werde der Viehbestand noch geringer werden, so daß die hohen Viehpreise, soweit Rindvieh in Betracht komme, anhalten würden. Bei dem Rindvieh könne man jedoch schon jetzt von einem Preisrückgang sprechen. Die Schweinepreise seien derartig zurückgegangen, daß man sich wundern, wie die Fleischpreise, namentlich in den Städten, noch auf der alten Höhe blieben. Es sei, so führte der Redner aus, eine große Ungerechtigkeit, daß man den Fleischern nicht bekommen und sie nicht gesetzlich verkaufen könne, den Einkaufspreisen entsprechend ihre Ware zu verkaufen.

— Durch ein Urteil des Oberlandesgerichtes ist, wie Wolffs Landesdienst berichtet, die Verordnung der Kreisverwaltung Zwickau über die Regelung des Ausverkaufs von Vieh für ungültig erklärt worden, da die Verordnung für alle Ausverkäufe die Angelegenheit vorzuziehen und nicht nur für bestimmte, wie das Gesetz verlangt. Die Handelskammer beschloß, da die Dresdner und Leipziger Verordnung die gleiche Bestimmung enthalten wie die Zwickauer, bei den Kreisverwaltungsdirektoren Dresden und Leipzig anzuregen, die Verordnungen möglichst bald diesem Urteil entsprechend abzuändern. Kurz darauf fragte die Kreisverwaltungsdirektion Dresden die Kammer, ob der Erlaß einer entsprechend geänderten Verordnung überhaupt erwünscht sei, da die bisherige Verordnung den erhofften Erfolg anscheinend nicht gehabt habe. Die Erörterungen hierüber schweben noch.

— Das Ministerium erklärte sich bereit, der von der Handelskammer Dresden beschworbenen Einrichtung einer gemeinsamen Ausstellung für Zwickau, Chemnitz, Leipzig und andere Städte, und überließ die Kammer die Vorarbeiten der Technik der Hochschule über die Einrichtung dieser Ausstellung zur Ausprägung. Die Handelskammer hielt die vom Senat vorgeschlagene Anstellung eines besonderen Beamten vorläufig für nicht erforderlich. Sie wünschte ferner, daß die Ausstellungstelle vor allem eine Anleitung zur Prüfung der Reueit der betreffenden Erfindung gebe, während die Weiterverfolgung der Erfindungsansprüche nur dann unentgeltlich übernommen werden sollte, wenn der Erfinder tatsächlich unbemittelt sei.

— Der Verein Preussischer Schlachthofierärzte, der am 10. und 11. Juni in Dresden unter dem Vorsitz des Verwaltungsdirektors des städtischen Schlachthofes in Berlin, Goltz, tagte, hat einen Beschluß gefaßt, der für alle Städte, Gemeinden, Fleischereien, Gast- und Speisewirtschaften, Fleischgeschäfte etc. von großer Bedeutung ist. Es handelt sich um eine „Außerordentliche Fleischschau“ seitens der Gemeinde- und Schlachthofierärzte, um eine „tierärztliche Nahrungsmittelkontrolle“, die bisher lediglich von den beamteten Nahrungsmittelchemikern ausgeübt wurde, und die sich nicht nur auf die Untersuchung von animalischen Nahrungsmitteln — Fleisch —

sondern auch auf Fisch, Wild, Geflügel usw. erstrecken soll. Zu dieser die gesamte Nahrungsmittelbranche stark berührenden Frage referierte Schlachthofierarzt Müller-Düsseldorf; derselbe führte folgendes aus: Die Fleischschau in den Schlachthöfen habe bis jetzt ihre Wirkung getan; nur einwandfreies Fleisch verlasse die Schlachthöfe, aber nach dieser Station habe eine tierärztliche Kontrolle einzugreifen, damit auch die Betriebe der Fleischhandlungen Personen besser würden. Referent wies auf die von der Stadt Düsseldorf getroffenen Einrichtungen hin, wo unsaubere Fleischereien und verdorbene Durkwaren zu den Seltenheiten gehören. Um alle Uebelstände in Fleischereien, Wurstküchen, Speise- und Gastwirtschaften, in Bleichräumen und Fleischverkaufenden Kolonialwarengeschäften zu beseitigen, sei eine tierärztliche Nahrungsmittelkontrolle eine dringende Notwendigkeit. Das Gebiet der animalischen Nahrungsmittelkontrolle gebühre den Tierärzten, die leider nur zu spät an diese wichtige hygienische Aufgabe herangetreten seien. Es solle keineswegs den Nahrungsmittelchemikern entgegengetreten werden, sondern beide Berufsstände — Tierärzte und Chemiker — sollten an der Lösung dieser wichtigen Aufgabe, wodurch insbesondere die Fleischvergiftungen bekämpft würden, teilnehmen. Referent forderte die Errichtung eines tierärztlichen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes, dergestalt, daß in Städten mit 50 000 Einwohnern Polizeierärzte, in großen Städten besondere Stadt-Vollzugsärzte, in Mittelstädten die Schlachthofdirektoren oder ältere Schlachthofierärzte, in kleineren Städten Kreisassistenten die animalische Nahrungsmittelkontrolle ausübten. Auf Vorschlag des Referenten beschloß sodann die von etwa 200 Schlachthofierärzten besuchte Versammlung, alle Gemeindeverwaltungen auf die Notwendigkeit einer tierärztlichen Nahrungsmittelkontrolle hinzuwirken und sie zu veranlassen, mittels Polizeiverordnung einen Tierarzt zum Mitgliede des städtischen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes zu ernennen, sowie diesen ein bakteriologisches Laboratorium zur Verfügung zu stellen. Die Polizeiverordnung der Stadt Essen für die gesamte Fleischnahrungsmittelkontrolle vom 7. Oktober 1910 wurde als Musterbeispiel angeführt. Die tierärztliche Nahrungsmittelkontrolle soll sich auf alle Fleischereien, Metzgereien, Wurstküchen, Gast- und Speisewirtschaften, Fleischwarengeschäfte usw. erstrecken. Die Versammlung beauftragte den Vorstand mit der Ausführung dieses Beschlusses. Der anwesende Vertreter des Königl. Preuss. Landwirtschaftsministeriums, Reg.- und Veterinärat Dr. Rebellmann, betonte, daß der preussische Landwirtschaftsminister der Forderung der Tierärzte nach einer „Außerordentlichen Fleischschau“ sympathisch gegenüberstehe. Der Erlaß des Ministers vom 17. August 1907 sei hierfür ein Beweis. Es sei jetzt Sache der Tierärzte, das, was der Minister hier angeregt habe, in den städtischen Betrieben auszubauen. Den Verhandlungen wohnten außerdem noch bei: Reg.-Rat Dr. Diege vom Kaiserl. Gesundheitsamte, Vertreter der tierärztlichen Hochschule Dresden, Bürgermeister Dr. May und Stadtrat Müller und Obermedizinalrat Dr. Helmmann-Dresden.

— Unter dem Vorsitz des Großviehhändlers G. Daniel-Dierdorf und in Anwesenheit von Vertretern der städtischen Behörden tagte in Dresden der „Verein der Viehhändler Deutschlands“, um zu zwei wichtigen Fragen: „Die Bekämpfung der Tierseuchen durch eine allgemeine Reichsviehseuchenversicherung“ und „Die Versorgung des Volkes mit gesundem Vieh und Fleisch“ Stellung zu nehmen. Zu der jetzt überaus aktuellen Frage: „Können Tierseuchen durch eine allgemeine Reichsviehseuchenversicherung bekämpft werden?“ bemerkte der Vorsitzende, daß die jetzige Bekämpfung der Seuchen in keiner Weise einen Erfolg verspreche, vielmehr die Unsicherheit und enorm großen Schäden nur überhöre. Es gäbe nur ein Mittel und das bestände in sofortiger Abschaffung der versuchten Tiere und eine Entschädigung der Besitzer aus einer Reichsviehseuchenversicherung. Früher oder später werde diese Zwangsversicherung durchgesetzt werden, wenn die Seuchen ausbleiben und im Interesse der Allgemeinheit, trotz der vermeintlichen Belastung der Viehhändler, eine segensreiche Wirkung ausüben. Am schlußendlichen wurde die Seuche, wenn die Schweinebestände davon befallen würden, denn dann ginge immer der Verdienst auf fünf bis sechs Jahre verloren. Zu verwerfen seien staatliche Schlachthofversicherungen, weil die Prämien viel zu hohe und der Spesen-aufwand ein zu großer sei. Die radikale Bekämpfung der Seuchen im Entschenden würde unsere Viehkapital gesund machen. — Einleitend Schuly-Berlin referierte zum zweiten Verhandlungsgegenstand „Die Versorgung des Volkes mit gesundem Vieh und Fleisch“ und wendete sich zunächst gegen die Verdrängung der Viehhändler, die man von gewissen Seiten als Fleischhorteuerer und überflüssige, das Fleisch verteuerende Zwischenhändler bezeichne. Die Bedeutung des Viehhandels werde von vielen verkannt, auch die Behauptung, der Viehhändler trage die Mitschuld an der Verschleppung der seit Monaten herrschenden Maul- und Klauenseuche, müsse energisch als gänzlich grundlos zurückgewiesen werden. Der Händler sei im Gegenteil eifrig bemüht, die Seuche zu bekämpfen. Es könne noch ein Jahr vergehen, ehe der Höhepunkt der Seuchenausbreitung erreicht wäre. Es wäre deshalb Zeit, daß drakonische Maßregeln gegen die Opposition ergriffen würden, damit man der Seuche Herr werde. Trotzdem sei es nur nötig, immer das betreffende Vieh, nützlichfalls auch das Dorf zu sperren, aber was darüber hinausgehe, sei vom Uebel. Krankes Vieh müsse isoliert werden und dürfe nicht in den Handel gebracht werden, trotzdem läme es vor, daß krankes Vieh verkauft würde. Hiergegen könne man eine strenge Stallkontrolle helfen, die trotz der angeblich 5 bis 6 Millionen Kosten noch billiger sei als die enormen Schäden. Der Händler habe das eigenste Interesse, nur gesundes Vieh zu kaufen, solange man aber nicht die Seuchen, sondern den Händler bekämpfe, sei eine Wendung nicht zu erwarten. — Die Tagung schloß mit der Konstituierung des Verbandes der Viehhändler im Königreich Sachsen.

— Auf Wunsch der Handelskammer Leipzig schloß sich die Handelskammer Dresden einem Antrag an die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen auf Einstellung neuer Mittags Schnellzüge Dresden-Leipzig und Leipzig-Dresden an.

— Nach langer Mühe endete mit dem 30. Juni für männliches Ziel- und Dammbild, für Reitsport und Wälder die Schongzeit.

— Wochen-Spielplan der Dresdener Königl. Hoftheater: Das Opernhaus ist bis auf weiteres geschlossen. — Schauspielhaus: Dienstag „Dr. Faust“, Mittwoch „Die Stützen der Gesellschaft“, Donnerstag Schiller-Plinius, 7. Abend: „Maria Stuart“, Freitag „Das Sonnenflohers Höllefahrt“, Sonnabend „Glaube und Heimat“, Sonntag Schiller-Plinius, 8. Abend: „Die Jungfrau von Orléans“, Montag „François Bläse“.

— Orbsa. An der von einem Leipziger Gesangsverein arrangierten Sängerfahrt nach Hamburg, Helgoland und einigen Nordseebädern beteiligten sich auch 27 Mitglieder und Frauen vom hiesigen Männergesangsverein. Die Reise wurde am Sonnabend nachmittag angetreten. Insgesamt nahmen 1800 Personen an ihr teil. — In seiner Versammlung am 9. Juni wählte der hiesige Hausbesitzerverein Herrn Mauersberger als Delegierten für die vom 24.—26. Juni 1911 in Weisking stattfindende 13. Hauptversammlung des Verbandes sächsischer Hausbesitzervereine, in welcher u. a. auch über die dem Verband zugehende neue Gemeindefestordnung, sowie über die Forderungen der sächsischen Lehrerschaft beraten werden soll. — Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die Anregung gegeben, beim Gemeinderat dahin vorstellig zu werden, daß die Anlagen des Georgplatzes des Bieren gesprengt werden möchten.

— Baderen. Von schönem Wetter begünstigt, hielt gestern der hiesige Fischulverband im Rittergutgarten sein Sommer- und Kinderfest ab. Der Umzug unter Vorantritt der 68er Kapelle bot ein feilliches Bild. Groß und Klein, die Kinder schon geschmückt, marschierte frohgemut in dem Zuge. Der Verband hatte das Fest wohl vorbereitet. In dem herrlichen Rittergutgarten war durch ein Gläser, eine Blumen- und Topfplattete, eine Schießhalle und anderes mehr für Unterhaltung gesorgt. Auch mit guten Speisen und Getränken wurde in reichlicher Weise aufgewartet. Der sonst so ruhige Garten zeigte ein Bild bunten und lebhaften Treibens. Es wurden verschiedene Aufführungen gegeben, so ein Anaben- und Mädchenreigen, Kinderspiele, Turneraufführungen und Turnerspiele. Die Mädchen und Anaben waren mit Lust und Liebe bei der Sache und bereiteten mit ihren Darbietungen, ebenso wie die Turner, allen Teilnehmern große Freude. Das schöne Konzert der 68er Kapelle, sowie die unter der Leitung des Herrn Heintze-Riesja gegebenen ansprechenden Gesangsvorträge des Männergesangsvereins „Eintracht“-Baderen machten den Aufenthalt in dem Garten zu einem doppelten Genuss. Bei Einbruch der Dunkelheit erstrahlte der Garten in bunter Beleuchtung. Im Gasthof zum Admiral war Gelegenheit, den Freunden des Tages sich hinzugeben. Die Beteiligung an dem so überaus wohlgeleiteten Feste war eine sehr starke; aus dem Orte und aus der Umgebung mochten etwa 1500 Personen herbeigekommen sein. Eine große Freude wurde dem Verband dadurch bereitet, daß auch Herr Geheimer Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann-Großenhain das Fest durch seine Anwesenheit auszeichnete.

— Claudig. Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau eines Verwaltungsgebäudes für die hiesige Sparkasse sollen Herrn Baumeister Schneider in Riesa als Mindestfordernden übertragen werden.

— Dschap. Die Ausstellungsleitung wird von jetzt an Tageskarten ausgeben, die dem Inhaber die Berechtigung gewähren, am Festtage beliebig oft die Ausstellung zu besuchen. Dabei bleiben die einfachen Karten bestehen wie bisher.

— (L) Döbeln. Am Sonnabend mittig wurde unter Teilnahme der Spitzen der hiesigen Behörden die Jubiläumsausstellung für das Gewerbegebiet eröffnet. Morgen wird die Hauptversammlung des Verbandes abgehalten.

Dresden. Zum Nachfolger Paul Ballots wurde Prof. German Bestemeyer soden ernannt. Bestemeyer ist ein geborener Sächsischer und feht gegenwärtig im 37. Lebensjahre.

Dresden. Der Ertrag des Margeritentages ohne Abzug der Unkosten beläuft sich nach den Berechnungen auf 225 320,99 Mark.

Rabena. Auf der Hainsberg-Kipsdorfer Sekundärbahn ereignete sich am Freitagabend ein Unfall, der zum Glück nicht von großer Tragweite geworden ist. Untertwegs löste sich ein Wagen — es war ein „Rollbock“ — vom Zuge los und sauste mehrere Stationen abwärts, bis er bei Obercarsdorf auf den talwärtskommenden Personenzug mit voller Wucht auftraf. Die Maschine erhielt nicht unerhebliche Beschädigungen, ebenso der nächste Wagen, in dem sich die Post befand. Der Lokomotivführer konnte sich durch Abspringen retten, während ein Postbeamter verletzt wurde. — Im Klauenischen Grunde ging an demselben Tage ein Unwetter mit Schloßen nieder, das an Getreide und Früchten anderer Art, besonders Obst, großen Schaden verursachte.

Sebnitz. Infolge der in Sachsen abgehaltenen Margeritentage sind hierorts die Preise in diesem Artikel derartig gedrückt worden, daß es sich kaum in Zukunft lohnen dürfte, diese Blumen wieder in unserer Stadt anzufertigen. Auch die Kornblume ist durch die Käufer bereits sehr im Preise gedrückt.

Pirna. Die ersten reifen Heidelbeeren wurden im Waitegebiete gepflückt. Die Straucher zeigen trotz der guten Blüte nur einen verhältnismäßig geringen Fruchtansatz, sodaß kaum mit einer Mittelernte zu rechnen sein dürfte.

Pirna. Vom Wute einer Henne legt ein Vorgang im benachbarten Besitz herabdes Zeugnis ab. Drei Hennen führten ihre Küken aus, als plötzlich die Frau des Milchfuhrmanns Wölsche, auf dessen Gehöft sich die

Sache ereignete, durch das laute Geschrei der Hühner aufmerksam wurde. Sie sah zwei Vögel im wilden Krampf, die Henne mit gestäubten Federn hieb auf einen anderen großen Vogel ein, der sie gegen die Wand und schließlich in das Wasser des vorüberfließenden Baches drängte. Jetzt erst wurde die Frau aufmerksam, daß es sich um einen Raubvogel handelte. Ein Falke, ein sattsliches Tier, wollte sich für seine Jungen ein Küken holen und ließ auf die Hühner. Die wachsame Henne aber hatte den Räuber bemerkt und mit dem Mute der Mutterliebe verteidigte sie ihre Jungen. Der Räuber konnte eingefangen werden.

Glashütte. Der Zustand des am Dienstag durch den Kettenhund des Fleischermeisters und Restaurateurs Wonneberger in Glashütte schwer verletzten 8-jährigen Pflege Sohnes des Genannten hat sich glücklicherweise so gebessert, daß für die Gesundheit des Kindes hoffentlich keine Nachteile entstehen. Der bössartige Hund wurde am Mittwoch getötet.

Saugen. Als Brandstifter ermittelt wurde der 18-jährige eigene Sohn der Frau verta. Wühle in Schwarnauß, in deren Scheune in der Nacht zum Donnerstag Feuer ausgebrochen war, dem außerdem noch die Wirtschaften der Besitzer Loban und Wend zum Opfer gefallen sind.

Sinnwald. Ein blutiger Vorfall ereignete sich am Freitag früh gegen 1 Uhr in dem am Rande des Erzgebirges gelegenen Schirgshaus Ebersdorf. Der Bäckergehilfe Kurt Lehneret mietete, wie schon oft, das Hotelautomobil des Hotels „Altes Rathaus“ in Tepitz. Der Chauffeur Wetter fuhr mit Lehneret in der Richtung auf Weitzdorf. Erst in der Nacht gegen 1 Uhr wollte man nach Ebersdorf. Kurz vor dem Orte machte das Automobil halt und Lehneret stieg aus. Während nun der Chauffeur die Pneumatik prüfte, zog Lehneret einen Revolver und schoß dem Chauffeur eine Kugel in den Kopf, die beim Wunde wieder herauskam. Der Chauffeur stürzte bewußtlos zu Boden und Lehneret bemächtigte sich des Automobils. Er fuhr mit diesem in den Ort Ebersdorf, wo er an ein Haus anfuhr, wobei das Automobil zum Teil zertrümmert wurde. Lehneret ist dann flüchtig geworden. Der verletzte Chauffeur wurde vom Ortspolizisten in den Morgenstunden aufgefunden und ins Hotel zurückgeführt. Die Ursache zur Tat kennt man nicht; man nimmt Geistesstörung an.

Reinsdorf b. Juidau. Der seltsame Fall, daß drei Schwestern zugleich den Bund fürs Leben schloßen, trat hier ein. Hochzeit feierten drei Töchter des Wartenhausbesizers Hermann Franz.

Wartenstein. Einen schweren Kampf hatte ein hiesiger Polizeibeamter zu bestehen. Als er den aus der Ditzelle in Willau ausgeschickten Schutzmacher Reising aus Leipzig-Gohlis festnehmen wollte, setzte sich dieser zur Wehr und brach ihm verschiedene Wunden bei. Schließlich kam der Beamte noch zu Fall und mußte die Verfolgung aufgeben. Er konnte noch nicht wiedererlangt werden.

Neustadt. Schwere Heimgefuhr durch Gewitter wurde am Freitag die Neustädter und Stolpener Gegend, wo namentlich der Hagel empfindlichen Schaden anrichtete. Wie man aus Bangenwoldsdorf meldet, lag der Hagel, der die Größe einer Kirchturmspitze erreichte, mehrere Zoll hoch. Die Gegend sah beinahe winterlich aus. Aus Stolpen wird berichtet, daß dort Hagelkörner bis zur Größe einer Haselnuß, ja eines Taubeneies, gefallen sind. Viele Feld- und Gartenfrüchte sowie eine Anzahl Fensterscheiben sind ihnen zum Opfer gefallen. Der Hagelschlag währte 15 Minuten, das Thermometer zeigte noch 8 Grad über Null gegen 16 Grad vorher.

Leipzig. Ein Leipziger Lehrer, der eine Reise unternehmen wollte, hat auf dem hiesigen Bahnhofs Bahnhof in der Eile seine Reisetasche, in der sich für über 2000 Mark Wertpapiere befanden, mit einer fremden Tasche vertauscht. Bis jetzt ist es ihm noch nicht gelungen, seine Tasche zurückzubekommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 12. Juni 1911.

X Berlin. Heute vormittag wurde aus dem Bandwaggon die Leiche einer dem Arbeiterbunde angehörigen Frau herausgehoben, die Verletzungen aufwies. Die Gerichtsärzte stellten jedoch fest, daß die Verletzungen erst nach dem Tode erfolgt sind.

*** Berlin.** Der gewaltige Verkehr, der sich anlässlich des deutschen Rundfluges (s. Vermischtes) gestern von 3 Uhr morgens an nach Johannisthal entwickelte, konnte von der Stadtbahn kaum bewältigt werden. Auf den Abgangsstationen wurden die Abteile förmlich gestaut. Auf verschiedenen Bahnhöfen spielten sich wilde Kämpfe um die Plätze ab. Hunderte von wohlhabenden Personen bestiegen die Dächer der Wagen. Sogar auf den Buffern und den schmalen Verbindungsleitern zwischen den Wagen klammerten sich die Menschen an. Die Bahnhofsbewachen versuchten vergebens, diesem Belästigen zu steuern. — In einem Segelboote waren 2 Berliner Herren mit dem sechsjährigen Sohne des einen auf dem Peßsee hinausgefahren. Bei böigem Winde versuchten die nicht sehr gewandten Segler eine Wendung, wobei das Boot kenterte und die Insassen ins Wasser stürzten. Während der Knabe gerettet werden konnte, wurden die beiden Herren nach zweistündigem Suchen als Leichen geborgen.

*** Berlin.** In der offiziellen Festsetzung des Vereins deutscher Privatbeamten wurde festgestellt, daß der deutsche Privatbeamtenverein bei der verhältnismäßig kleinen Mitgliederzahl von 11 000 über ein Vermögen von 18 Millionen verfügt, eine jährliche Prämienentnahme von 2 Millionen aufweist und jährlich eine halbe Million an Renten zahlt.

X Johannisthal. Der Flieger König ist um 5 Uhr 1 Min. und Böhmer kurz nach 8 Uhr in Ragdeburg gelandet.

X Rixdorf. In einem Café waren Gäste mit einem Reiner in Streit geraten, wobei mit Messern und Schlagringen vorgegangen wurde. Das ganze Lokal wurde demoliert. Mehrere Gäste wurden verletzt. Bei der Verhaftung leistete ein Arbeiter so erheblichen Widerstand, daß er durch Schußwunden kompromittiert gemacht wurde.

X Mergentheim. Die württembergische Burgenfahrt, die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen wurde am Sonnabend abend in Mergentheim eröffnet. Die alte Stadt mit ihren malerischen Giebelhäusern und imposanten Schloß des deutschen Ordens waren festlich geschmückt. Über 100 Teilnehmer, darunter die Besitzer mehrerer deutscher Burgen waren eingetroffen.

X Dyd. Die „Egder Zeitung“ meldet aus Jucha: In der Nacht zum Freitag wollten Sergeant Sauer, Sergeant Cronmeyer I und Unteroffizier Cronmeyer II, sämtlich aus Gorkowen, sowie Sergeant Streif aus Gorkowen von Jeslorowen über den See nach Gorkowen fahren. Mitten auf dem See schlug das Boot um, die drei ersteren ertranken, während Streif das Ufer erreichte. Die jungen Leute befanden sich auf Urlaub; ihre Garnisonen sind Lissa, Berlin, Insterburg und Potsdam.

X Gräna. Die gestrige Ruderregatta auf dem Bangen See bei Gräna war bei günstigem Wetter von gewaltigen Menschenmassen besucht. Seine Majestät der Kaiser, der mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Georg von Griechenland und seinem jüngeren Bruder um 4 Uhr erschienen war, sah das dritte Rennen, begleitet mit seiner Yacht Alexandria den Kaiserlicher und verweilte bis zur Beendigung des Rennens des Akademischen Ruderclubs. Prinzessin Viktoria Luise überreichte die Ehrenpreise an die siegenden Mannschaften des Kaiserlicher (Münchener Ruderclub zum dritten Mal) und an diejenigen des Akademischen Ruderclubs (Akademischer Ruderclub Berlin). Alsdann fuhr der Kaiser mit der Alexandria nach Berlin zurück.

X München. Gegenüber den von auswärtigen Blättern verbreiteten Meldungen über ein ernstes Unwohlsein des Prinzregenten am Donnerstag abend kann darauf hingewiesen werden, daß der Prinzregent bereits am Freitag vormittag wieder die Lustausstellung besucht und daß jenes Unwohlsein keine weiteren Folgen hatte.

X Straßburg. In einer gestern abgehaltenen außerordentlichen Sitzung der Delegierten der elsäss-lothringischen Zentrumspartei wurde über das zukünftige Parteiprogramm beraten und folgende Resolution angenommen: Der Delegiertentag der elsäss-lothringischen Zentrumspartei verurteilt aufs schärfste die ablehnende Haltung, welche die Reichstagsfraktion des Zentrums seinen Beschlüssen in Sachen der Verfassungsreform (Elsäss-Lothringens hat angebeten lassen und beschließt: 1) den Reichstagsabgeordneten Delfor, Gauß, Horn, Müllin, Watterle, Wül und Wiberger, sowie den der Partei angehörenden Abgeordneten des Landesauschusses volles Vertrauen für ihr Verhalten auszusprechen; 2) an seiner eigenen unabhängigen Landesorganisation festzuhalten, dagegen den Beitritt zu dem neu zu gründenden Ausschusse der Zentrumspartei abzulehnen; 3) darüber, ob in Zukunft die dem elsäss-lothringischen Zentrum angehörigen Abgeordneten gleichzeitig der Reichstagsfraktion des Reichstages angehören sollen, habe statutenmäßig die Landesorganisation zu beschließen.

X Wien. Wie die Blätter aus Troppan melden, kam es bei einer Wählerversammlung in Obersart bei Mährisch-Odrau zu Zusammenstößen zwischen deutschfreihheitlichen und sozialdemokratischen Wählern, wobei zahlreiche Personen verletzt und viele verhaftet wurden. Die Gendarmen stellten die Ordnung wieder her.

X Brüssel. Gestern fand in Antwerpen eine Versammlung statt, die von Seeleuten aus Antwerpen, Gent und Brügge sehr zahlreich besucht war. In der Versammlung erklärte der Sekretär der Gewerkschaft der Seeleute, daß der Beginn des Ausstandes auf den 14. Juni festgesetzt sei. Im Verlaufe der Verhandlung trat zu tage, daß einzelne Vertreter schwankender Meinung waren, ob der Ausstand Erfolg haben werde. Trotzdem scheint sich die Mehrheit für den angegebenen Zeitpunkt entschieden zu haben. In der Versammlung wurde erklärt, England werde aus Gründen der Zweckmäßigkeit seinerseits den Beginn des Ausstandes auf den 19. Juni festsetzen.

*** Paris.** Aus Perpignan wird berichtet, daß gestern in verschiedenen Bezirken schwere Unwetter die Ernte vollständig vernichtet haben. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Ein 20-jähriger junger Mann wurde vom Blitze erschlagen.

In einem kleinen Orte im Departement Aisne fand man die Wirtin Benoit und ihren Sohn grauenvoll verblüht als Leichen vor dem Schanthe vor. Die Frau war von rückwärts überfallen und niedergeschlagen worden. Dann haben die Unbekannten das schlafende Kind umgebracht und das Weite gesucht.

In einem Theatergeste in Nancy brach infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung Feuer aus. Das Zeit, drei große Wagnwagen und ein Kinematographentheater wurden zerstört. Fünf Personen erlitten schwere Brandwunden. — Ein Teilnehmer an einem Wettlaufe wurde gestern, als er das Gleis einer Bahnlinie überschritt, von einem herankommenden Zuge erfaßt und getötet.

X Paris. Der ehemalige Reichsminister Millet schreibt einem Blatte: Das kühne Unternehmen der spanischen Regierung wird jeder Zweideutigkeit ein Ende machen. Insbesondere wird es uns gestatten, den widersinnigen Geheimvertrag von 1904 zu kündigen. Darf es denn in einem freien Lande überhaupt Geheimverträge geben? Darf ein Minister das Recht haben, mit seiner Unterschrift allein die Zukunft des Landes festzusetzen und über ein Gebiet zu verfügen, das er nicht einmal kennt?

In St. Omer stürzte bei einem Offiziersrennen der Rittmeister Gausite, als er ein Hindernis nehmen wollte, und war sofort tot.

Nach einer anscheinend offiziellen Zeitungsmeldung hat Frankreich die spanische Regierung ersucht, die Be-

weggründe, Zwecke und Umstände ihrer militärischen Maßnahmen im Lager von Alfar genau zu kennzeichnen.

Der Verbandsausschuß der Binger des Kubedepartements forderte in einem einstimmig gefaßten Beschlusse sämtliche Gemeindevorstellungen des Departements auf, innerhalb von 8 Tagen ihre Entlassung zu geben, falls das ganze Abgrenzungsgebiet bis dahin nicht abgegriffen sei. Gleichzeitig wird die Bevölkerung unter Hinweis auf ihre Notlage aufgefordert, alle Steuern zu verweigern. In den Dörfern bei Bar sur Kubo fanden gestern abend lärmende Kundgebungen gegen den Abgrenzungsbescheid statt. Die Binger zogen, revolutionäre Lieber Jugend, durch die Straßen. Es kam dabei wiederholt zu Zusammenstößen mit Gendarmen und Dragonerpatrouillen, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgetrieben worden waren.

Petit Parisien veröffentlicht heute über die spanische Besetzung von Larasch und Alfar eine Note, in der ein bemerkenswert unklarer Ton angeschlagen wird. In der Note heißt es u. a., daß die französisch-spanischen Erörterungen, die gewisse Zeitungen mit Unrecht in einen Konflikt umgewandelt hätten, möglicherweise rasch und in sehr friedlichem Sinne erledigt würden. Die beiden verhandelnden Mächte möchten sich daran erinnern, daß Frankreich und Spanien in Marokko bisher miteinander verbunden waren und auch in Zukunft miteinander verknüpft sein werden. Es könne da wieder für Frankreich noch für Spanien eine Verletzung der Eigenliebe in Frage kommen. Wenn die Angelegenheit in der entsprechenden verständlichen Stimmung verhandelt werde, so werde aus diesem Gedankenwandel als logische Lösung die Wiederherstellung der normalen Lage in Nordmarokko hervorgehen. Diese Blätter hätten eine Internationalisierung der Erörterungen ins Auge gefaßt. Das sei ein großes Wort für eine Sache, die zwischen den beiden befreundeten Völkern verhandelt werden könne.

X Toulon. Der Marineminister Delcassé hat für den Hafen von Mektib, der als Verproviantierungspunkt für die französischen Truppen gilt, eine Hafenverwaltungsbefehle unter Leitung von Seeoffizieren geschaffen.

X Bar sur Kubo. Die Behörden haben die aufrührerischen Flaggen und Inschriften entfernen lassen, wobei es mehrfach zu Zusammenstößen zwischen dem Militär und der Volksmenge kam. Sappure mußten eine Kirchenruine aufbrechen, um eine auf dem Kirchdach befestigte Fahne entfernen zu können.

X Madrid. In spanischen diplomatischen Kreisen wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die vorübergehenden Schwierigkeiten die französisch-spanischen Beziehungen nicht trüben werden, und daß Frankreich der spanischen Regierung Gerechtigkeit werde widerfahren lassen, sobald es die Beweggründe ihres Einschreitens kennen werde.

Gestern sind von Caig 200 Mann nach Larasch abgegangen, um die Verbindung zwischen Larasch und Alfar sicher zu stellen.

X London. Die Bergungsarbeiten am dem Zerstörer „Preußen“, der im November v. J. in der Nähe von Dover gestrandet war, haben begonnen. Es wird vorgeschlagen, das Schiff durch Sprengung in zwei Stücke zu teilen, die beiden Hälften nach Dover zu schleppen, um sie dort wieder zusammenzusetzen.

X London. Die Birkbeckbank wird heute ihre Tore wieder öffnen und allen Gläubigern auf Verlangen 50 Prozent ihres Guthabens auszahlen. Die Bank von England hat sich entschlossen, die dafür nötigen Darlehen vorzustrecken.

X Konstantinopel. Eine Depesche des Oberkommandierenden in Albanien meldet, daß die Aufständischen nach dem rechten Ufer des Jemlusses gedrängt würden und daß ein großer Teil nach Montenegro geflüchtet sei. Die Meldung, daß unter den türkischen Truppen der Dypus herrsche, wird als unrichtig bezeichnet.

X Tanager. Dem diplomatischen Korps sind von verschiedenen Stämmen der Umgegend Proteste gegen die Ausschiffung spanischer Truppen bei Larasch zugegangen.

X Ueslab. Der Sultan ist gestern nachmittags 4 Uhr hier eingetroffen, und von der Bevölkerung begeistert empfangen worden.

*** Newyork.** Am Sonnabend hat ein furchtbarer Gewittersturm Newyork und seine Vororte heimgejagt und enormen Schaden angerichtet.

Heutige Berliner Kassa-Kurze

4%, Deutsche Reichs-Anl.	102.10	Chemniger Werkzeug	81.—
3 1/2%, bergl.	93.70	Glumermann	—
4%, Preuss. Consols	102.60	Dtsch.-Luxemburg Bergm.	159.50
3 1/2%, bergl.	93.60	Belsenkirch Bergwerk	159.90
Diskonto Commandit	158.60	Glaugiger Zucker	178.25
Deutsche Bank	263.40	Hamburger Paketfahrt	137.—
Verl. Handelsgef.	166.90	Harpener Bergbau	183.80
Dresdner Bank	157.—	Hartmann Maschinen	167.—
Darmstädter Bank	126.90	Saurabhütte	176.75
Nationalbank	127.40	Korbh. Bloch	98.—
Leipziger Credit	172.—	Phönix Bergbau	252.40
Schlichte Bank	156.75	Schudert Electric.	175.25
Reichsbank	142.75	Siemens & Halske	249.90
Canada Pacific St.	244.75	Kurz London	90.42
Baltimore u. Ohio St.	107.40	Kurz Paris	—
Allg. Electricitäts-Gesell.	274.50	Oesterr. Noten	85.15
Bochumer Gußstahl	231.10	Rußl. Noten	216.40

Privat-Diskont 3 1/2%. — Tendenz: schwach.

Wasserstände.

Ort	Höhe		Tage		Tage		Tage		Tage	
	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	
11.	10	1	47	40	54	26	28	2	150	88
12.	12	6	46	46	56	26	38	13	164	—

Wassermärkte 15° R.

Lad ist Vertrauenssache.
 Ich führe die Fabrikate der rühmlichst
 bekannten Fabrik
Carl Tiedemann, Dresden
 und empfehle die echten Tiedemann'schen Fajz-
 bodenlacke in 28 Farbtönen, den Gertuleslack
 derselben Firma in 1/1 und 1/2 Ko Dosen, ferner
 in Bernsteinsack in 6 Qualitäten
 Dammarlack, Tischplattenlack, Eichenmülllack
 Copallack, Schiffsellack
 u. Antikenlack
 braunen Spirituslack
 weissen Spirituslack
 weissen, allerbesten Emaillack in 1/1 und
 1/2 Ko Dosen
 Oliven, Lederlack
 Eisenlack
 Gullack in diversen Farben
 schwarzen Emaillack in 1/1 Dosen
 blauen Emaillack in 1/1 Dosen.
Anker-Drogerie Riesa
 Friedrich Düttner, Bahnhofstr. 16. Telef. 336.
 Drogen-, Farben- und Holzwarenhandlung
 en gros und en detail.

Welt-Theater
 Hauptstadtstr. 51.
 Heute Montag und morgen Dienstag
großer humoristischer Abend.
 Außer 2 Dramen kommen
 9 humoristische Schläger zur Vorführung.
 Wer mal richtig lachen will, muß kommen!
 Hochachtungsvoll die Direktion.

Coupons-Einlösung
 Sämtliche am 1. Juli 1911 fällige
Coupons,
 Dividendenscheine und
 gelöste Wertpapiere
 lösen wir bereits von heute ab speisenfrei ein.
 Mündelsichere Anlagewerte
 halten wir stets vorrätig.
 Riesa, 6. Juni 1911.
Riesaer Bank.

Von Tausenden als bestes
 Mittel anerkannt,
 ist
Tieles Haarwuchsfinktur
 Besitzt
 kahle Stellen, Aus-
 fallen der Haare u. Schuppen.
 Vielmal mit den höchsten Auszeichnungen
 prämiert. Flasche 2 Mark, 6 Flaschen 5 Mark.
 Alleinverkauf bei **Oskar Förster, Central-Drogerie.**

Statt besonderer Anzeige.
 Pflötzlich und unerwartet verließ uns heute
 mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater,
Herr Kantor Albert Barsch.
 Frankfurt, am 11. Juni 1911.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Das Begräbnis findet Mittwoch 11 Uhr vorm.
 statt. Blumenbesuch wird dankend abgelehnt.

Am Sonnabend mittag 1/12 Uhr verschied
 plötzlich am Herzschlag unsere liebe Mutter,
Frau Pauline verw. Sachse
 verw. gew. Kniffe geb. Steudte.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 Böhmerstr. 12. Juni 1911
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet morgen Dienstag
 nachmittag 1/4 Uhr statt.

Der
 Pächter
Wilhelm Jäger Fern-
 sprecher
 228.
Riesaer chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei.
 Einziges Unternehmen dieser Branche mit seinem Geschäftsbetriebe hier am Orte.
 Keine Filiale oder Annahmestelle einer auswärtigen Anstalt.

Sämtliche am 30. Juni bezw. 1. Juli a. c. fällige
**Coupons und
 gelöste Effekten**
 lösen wir bereits von heute ab speisenfrei ein.
**Riesaer Filiale der
 Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.**

**Vorratskocher ::
 Konservengläser**
 zur Selbstherstellung aller Haushalt-Konserven
 sind zuverlässig, dauerhaft billig.
 Millionen Reg.-Blätter im Gebrauch.
 Weitere Preisermäßigung!
 Niederlage:
J. Wildner, Riesa, Kaiser-Wilh.-Platz.

Vereinsnachrichten
 R. E. Kriegerverein „König Albert“, Riesa. Morgen
 Dienstag 1/9 Uhr Hauptversammlung in der Eibterrasse.
 Riesaer Verein für Jugendpflege. Dienstag, 13. Juni,
 1/9 Uhr Vorstands- und Delegierten-Versammlung in der Eib-
 terrasse. Tagesordnung: Erste Veranstaltungen.

Bezirkslehrerverein Riesa.
 Mittwoch, d. 14. 6. Besuch der Oschatzer
 Ausstellung. Abfahrt 1,1 h.
**Langhüftiges
 Reform-
 Leibchen**
 bietet auch stärkeren Damen
 größte Bequemlichkeit.
 Zu haben bei
Franz Börner,
 Hauptstraße 64 a.

Ältestes Zahn-Atelier am Platz.
Kunstvoller Zahnersatz,
 hochgelobte Ausführung.
 Umarbeiten und Reparaturen sofort.
 Plombieren der Zähne und Zahnziehen,
 schmerzlos (örtliche Betäubung). Behandlung
 und Preise, wie bekannt, solid. Sprechzeit täglich.
 Wettinerstraße 21. Fernruf 167.
Fr. E. Nietzsche, Zahnkünstler.

Empfehle zu bekannt billigsten Preisen:
 Bettwäsche, Stangeneisen, Linon,
 Bettuch-Dowls, Kessel, Inletts.
 Prima Hemdentuche à Meter 42 Pfg. Leinen.
 Schürzenstoffe. Handtücher. Bettfedern.
 Fertige Wäsche.
 Anfertigung jeder Art Wäsche sofort.
 Billigste Bezugsquelle für Ausstattungswäsche.
Martha Schwarz, Goethestraße.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Obstschwingen,
 sowie alle Sorten Verkaufs-
 u. Gebrauchslinien fertigt
 u. hält auf Lager bei prompter
 Beantwortung zu den billigsten
 Preisen
**K. Dietze, Nordmacher,
 Eberhausen.**

Genjeile
 empfiehlt
Max Bergmann,
 Seltenermeister.

Staub-Oel
 für Bäder, Restaurateure,
 Fabrik- und Lagerräume,
 Pfd. 20 und 30 Pfg., empf.
F. B. Thomas & Sohn.

Hängematten,
 stark u. vollkommen gearbeitet,
 empfiehlt in großer Auswahl
Max Bergmann,
 Seltenermeister.

Biogloblin
 D. R. P. Nr. 174 770,
 weinartiges, blutbildendes
 Getränk von vorzüglich
 Wohlgeschmack, für Bluts-
 arme, Nervöse usw., ca.
 1/2 Literflasche 2,50 Mark.
 Zu haben in den Apotheken
 und Drogeriehandlungen.

**Natur-
 Eis-Verkauf**
 Goethestr. 80
 täglich früh 7—8 Uhr.
 Echte Riesaer Pflingte,
 Fludern, Ruchheringe
 empfiehlt stets frisch
P. Caspari.

Draht-Caramellen
 bestes diätetisches Ge-
 nussmittel bei Husten u.
 Heiserkeit, vorzögl. wohl-
 tuend wick. à 1/4 Pfd. 20
 P. H. Selbmann, Haupt-
 str. 33 u. Kaiser-Wilh.-Pl. 11.

Seit heute früh:
**Rieser Bollbündlinge
 Heubuder Fludern.**
Alois Steiner.

Achtung!
 Morgen Dienstag früh
 trifft frisch aus der See ein:
Schellfisch,
 Pfund 20 und 28 Pfg.,
 Cabitan Pfund 20 Pfg.,
 Seelachs Pfund 20 Pfg.
 in tabelloser, lebendfrischer
 Ware.
Clemens Bürger,
 Wilt-, Geflügel-
 und Fischhandlung.
 Signe Kühl- und Gefrier-
 Anlagen
 mit Maschinenbetrieb.

**Neue saure
 Gurken**
 empfiehlt billigt
Fritz Reichelt.
 Feinste Frankfurter
 Paar 30 Pfg.
 Feinste Halberstädter
 Paar 20 Pfg., 3 Paar 55 Pfg.
 Dosen im Preis 1 M., 1,80 M.,
 und 4,70 M.
Paul Caspari, Delikatessen.

Seit heute früh
**Braunschweiger u.
 Thüringer Würstchen,**
 feinste Cervelatwürst
 u. Salami,
 Straßburger Nonnen
 im Delikatess- u. Aufschnitt-
 Geschäft von **Paul Caspari.**

Caviar! Caviar!
 1/2 Pfd. 1,50 M. u. 1/4 Pfd.
 2 M., 1 Pfd. 12 u. 16 M.
 Stets in Kühlraum lagert, da-
 her tabellos frisch. **P. Caspari.**

Simbeerjast
 in Flaschen u. ausgewogen,
 nur beste Qualität, empfiehlt
P. Caspari.

Neue saure Gurken,
 Allerfeinste Matjesheringe
 Malta-Kartoffeln
 empfiehlt
Paul Caspari.

Geräuch. Schellfische
 treffen Donnerstag ein bei
P. Caspari.

Bier! Dienstag
 und Mittwoch
 früh wird in der Berg-
 brauerei Jungbier gefüllt.

Brauerei Rödern.
 Dienstagabend wird
 Jungbier gefüllt.

Autonährverein.
 Morgen Dienstagabend
Monats-Sitzung
 in der Eibterrasse. — Vora-
 trag. — Zahlreiches Erschei-
 nen erbittet der Vorstand.

14./6. 7 U. III. Wahlen.
 Hierauf Hauptvers. und
 Konferenzen.

Monatsversammlung
 Dienstag, den 13. d. M.,
 abends 1/9 Uhr im Wets-
 tiner Sal.
 Dienstag, den
 13. Juni,
 abends 9 Uhr
 Versamm-
 lung in der
 Eibterrasse.
 Der Vorstand.
 Die heutige Nr. umfasst
 8 Seiten.

Monatsversammlung
 Dienstag, den 13. d. M.,
 abends 1/9 Uhr im Wets-
 tiner Sal.
 Dienstag, den
 13. Juni,
 abends 9 Uhr
 Versamm-
 lung in der
 Eibterrasse.
 Der Vorstand.
 Die heutige Nr. umfasst
 8 Seiten.

Tagesgeschichte.

Zur albanesischen Frage

Schreibt man uns:

Der Artikel des „Wiener Fremdenblattes“ über die Unruhen in Albanien hat in den maßgebenden türkischen Kreisen eine Erregung hervorgerufen, die sich auch in den Konstantinopeler Blättern kundgibt. Die Lesern wollen es nicht gelten lassen, daß die neue Aufstandsbewegung in Nordalbanien durch große Härte der türkischen Behörden verursacht sein soll, die Schuld liege vielmehr daran, daß die Albanesen fortwährend durch Fremde ausgebeutet würden. Gemeint damit sind nicht nur die Montenegro, die sich allerdings bei dem Zustand der Malfikoren zweideutig genug verhalten haben, sondern auch Russen, Oesterreicher und Italiener. Indessen kann von einer aktiven Einmischung russischer, österreichischer oder italienischer Gmiffäre nicht wohl die Rede sein. Eine Schaar von Garibaldianern plant zwar ein Abenteuer zur Unterstützung der Malfikoren und Wirbten, die italienische Regierung hat jedoch die Ausführung gehindert. Wodurch man sich in Konstantinopel beschwert fühlt, das ist vielmehr die fremde diplomatische Einmischung in die Frage, wie die Albanesen am zweckmäßigsten zur Ruhe gebracht werden können, und die Hoffnung auf fremde Hilfe, die dadurch bei den aufständischen Albanesen erweckt wird. — Bei jeder geschichtlichen Sage im nahen Orient gibt es niemals nur eine bestimmte Ursache. Auch die gegenwärtige Sage ist wieder verwickelt insofern infolge von Fehlern und Mängeln in der türkischen Verwaltung, andererseits durch die Rivalitäten unter den an den Balkanangelegenheiten meist interessierten Mächten. An der albanesischen Küste wetteifern österreichischer und italienischer Einfluß. Oesterreich-Ungarn nimmt von altersher ein Protektorat über die katholischen Albanesen in Anspruch und unterhält in Albanien ebenso wie Italien zahlreiche Schulen. Wahrscheinlich hat der Kaiser, der sich in Italien für die albanesischen Rebellen zeigte, neben dem Drängen kirchlicher Kreise in Wien den Grafen Khevenhuller bestimmt, durch den Artikel des Wiener „Fremdenblattes“ an jenes katholische Protektorat zu erinnern und die wohlgemeinten und auch sachlich gerechtfertigten Ratschläge wegen milderer und verständlicherer Behandlung der Albanesen öffentlich zu wiederholen. — Unter diesen Umständen kommt sehr viel darauf an, daß das gegenseitige Vertrauen zwischen den Kabinetten von Wien und Rom erhalten bleibt. In dieser Erwartung wird man durch die Rede bestärkt, die der italienische Minister des Auswärtigen San Giuliano am Freitag in der römischen Kammer gehalten hat. Er betonte, daß Italien keine gefährlichen Schritte unternehmen, sondern sich zusammen mit Oesterreich-Ungarn stets auf freundschaftliche Ratschläge an die Türkei zur Mäßigung und Mäßigkeit beschränken werde. Solange das Prinzip der Nichteinmischung in innere türkische Verhältnisse streng beobachtet wird, ist keine orientalische Kriegsgefahr vorhanden und hat auch der neuerdings aufgetauchte Gedanke einer Mächtekonferenz über Albanien keinen Sinn.

Deutsches Reich.

Zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern fand am 10. d. folgender Depeschenwechsel statt: Sr. Königlichen Hoheit Prinzregenten, München. Am heutigen Tage, an dem Du auf 25 Jahre reichgelegener Tätigkeit als Regent Deines Vaterlandes zurückblickst, spreche ich Dir in treuer Freundschaft und Anhänglichkeit meine aufrichtigsten, aus bestem Herzen kommenden Glück- und Segenswünsche aus. Möge es Dir von der göttlichen Vorsehung beschieden sein, noch lange Deines hohen Amtes in Weisheit und Kraft, wie bisher, zu walten, zum Wohle Bayerns und des gesamten Deutschen Reiches. Die Kaiserin schließt sich meinen Glückwünschen aufs innigste an. — Der Prinzregent antwortete: Seiner Majestät Kaiser Wilhelm, Berlin. Von Herzen danke ich Dir und der Kaiserin für die so warm empfundenen Glückwünsche zu meinem Regenschafstjubildum. Ich weiß die treue Freundschaft, in der Du mir stets gütig bist, wohl zu schätzen, und erwidere die herzlichsten Worte, die Du mir zum heutigen Tage widmest, mit den innigsten Wünschen für Dich, Dein Haus und unser liebes deutsches Vaterland. Luitpold. — Dem Prinzregenten gingen auch von mehreren deutschen Bundesfürsten, sowie vom Reichskanzler herrliche Glückwunschtelegramme zu.

Der Prinzregent Luitpold von Bayern richtete nachstehendes Handschreiben an den Minister v. Bodevill: „Für 25. Wiederkehr des Tages, an dem die Regierung des Landes in meine Hände gelegt wurde, haben Sie, mein Lieber Graf von Bodevill, mit warmempfindlichen Worten die Glück- und Segenswünsche des gesamten Ministeriums zum Ausdruck gebracht. Ich danke Ihnen und Ihren Ministerkollegen von Herzen für die neuerliche Bekundung treuanhänglicher Ergebenheit, und ich danke Ihnen gerade heute ganz besonders für die stete Sorge um das Wohl des Landes, mit der Sie mir als meine ersten Ratgeber und treuen Mitarbeiter zur Seite stehen. Gott schütze und schirme allezeit unser liebes Bayern! Möge dem Lande und seinem Volke eine glückliche Zukunft beschieden sein. Dies ist am Tage des Regenschafstjubildums der heißeste Wunsch Ihres sehr geneigten Luitpold, Prinz von Bayern.“

Vorbereitungen für den Jarenbesuch in Hessen sind im Gange. Das Großherzogliche Schloß Friedberg bei Kassel wird erneut für einen Besuch der Jarenfamilie, in diesem Herbst, instand gesetzt. Schon seit Anfang dieses Jahres sind erhebliche bauliche Veränderungen an dem Hauptgebäude vorgenommen worden. Jetzt sind auch der für das Geseft bestimmte Kavalleriebau, sowie das Burggrafat wohnlicher hergerichtet, und es ist ein großer neuer Garten unter Einbeziehung des alten Hirschgrabens angelegt worden. Die nicht unerheblichen Kosten werden von der Privatkassette des Jaren bestritten. Die Leitung des Umbaus liegt in den Händen des Großherzoglich hessischen Hofmarschallamts.

Im „Hammer“, parteilose Zeitschrift für nationales Leben, lesen wir unter dem Titel: „Studieren muß der Junge!“ das folgende: „Ein gewesener Staatsbeamter teilt von der wahrnehmbaren Großmannschaf gewisser Kreise folgendes besonders charakteristische Beispiel als das traurigste von „zahllosen“ andern mit. Bahnarbeiterleute ließen den ältesten ihrer beiden Söhne ein Handwerk lernen, den jüngsten, ihrem Liebling, studieren. Weder Vater, Mutter noch Bruder durften sich ihm während dieser Zeit auf der Straße zu erkennen geben, und als er schwer erkrankte und seine Todesstunde nahte, muhten die Eltern ihm versprechen, seinen Leichnam sofort in das Leichenhaus überführen zu lassen, damit keiner der Kommissionen (er gehörte einer Verbindung an) die ärztliche Wohnstätte seiner Eltern erfähre. — Man darf wohl hinzusetzen: Wohl dem Lande, daß ihm ein solcher Mensch als Beamter erdort worden ist.“

Die jüngsten Seeoffiziere der deutschen Flotte sind zurzeit sechs Prinzen aus deutschen Fürstentümern, die zu Leutnants zur See, unter Vorbehalt der Patentierung, ernannt sind und sich zurzeit in der Ausbildung zum Marineoffizier befinden.

Der Kriegsminister v. Heeringen hat sich, schreibt die „Neue politische Korrespondenz“, am 8. d. M. mit dreiwöchentlichem Urlaub zum Kurgebrauch nach Bad Nauheim begeben.

Die Justizkommission des preussischen Herrenhauses hat das Gesetz über die Feuerbestattung in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Stuttgart, welcher der König und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg beiwohnten, beschloß, das Kolonialamt dringend zu bitten, in einem noch dem jetzigen Reichstage vorgelegenden Nachtragsetat Mittel für die Erbauung eines nur mit der wissenschaftlichen Untersuchung von Tierleichen und von Verfahren zu deren Bekämpfung zu betreuenden Tierleicheninstitut in Deutsch-Südwestafrika zu fordern. Die Versammlung beschloß ferner, den Ausschuf zu ersuchen, die Bestrebungen zur Hebung des Reiseverkehrs nach den afrikanischen Kolonien zu unterstützen und endlich die Schonung des Wildes in den Kolonien anzustreben und geeignete Schritte zur Schaffung von Naturparken in den afrikanischen Kolonien einzuleiten. Hierauf schloß Herzog Johann Albrecht die Tagung.

Die Parjeval-Dustschiffe haben, wie der Korrespondenz „See und Politik“ aus Antwerpen mitgeteilt wird, Gondeln von ganz neuen Formen erhalten. Sie sind nämlich länger und schmaler geworden, um teils die Betriebsfähigkeit, teils die Geschwindigkeit zu erhöhen. Mit diesen neuen Gondeln sind bisher im Betrieb die besten Erfahrungen gemacht worden, so daß alle Parjeval-Dustschiffe in Zukunft mit der neuen Gondel ausgestattet werden. Auch vom militärischen Standpunkt haben die neuen Gondeln bedeutende Vorteile aufzuweisen, unter denen die Erhöhung der Geschwindigkeit obenan steht.

Der Abgeordnete Dr. Müller-Meinungen ist aus dem Deutschen Richterbund ausgetreten. Landgerichtsrat Hufung in Deggendorf hatte in der Deutschen Richterzeitung über die Reichstagsverhandlungen wegen Erweiterung des Valenrichtertums geschrieben und dabei gegen Dr. Müller geäußert: „Ja, was kann es begreiflich machen, daß ein Richter sich zu unseren geborenen Feinden gestellt hat und seine ganze Schaar mit sich zieht? Was mildert die Schmach, die für alle Richter Deutschlands darin liegt, daß sich einer, der angeblich zu uns gehört, so ausbreitlich in die erste Reihe der Kämpfer stellt, die mit Verletzung der Natur und Volkstheilschaft gegen uns wüten? Was mildert die Schande, die glühende Scham, den brennenden Jörn, daß er sich förmlich hervorbrängt, die Fahne gegen uns zu tragen?“ Daraufhin ist Dr. Müller aus dem Deutschen Richterverein ausgetreten.

Zur Fleischsteuerungsfrage weist in einem Artikel „Schweinepreise und Schweinefleischpreise“ die „Nordd. Allg. Stg.“ darauf hin, daß seit Monaten die Schweinepreise in einem starken Rückgang begriffen sind und seit einigen Wochen einen Tiefstand erreicht haben, der die ernste Besorgnis für die künftige Entwicklung der Schweinehaltung erwecken muß. Dagegen sind die Schweinefleischpreise in Preußen auch nicht annähernd dem Fall der Schweinepreise gefolgt und ähnliche Verhältnisse seien für Sachsen und Bayern ebenfalls festgestellt worden. Es könne daher nicht dringend genug auf das jetzige Mißverhältnis der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch hingewiesen werden, denn dies bedeute nicht nur direkt eine oblige ungerechtfertigte Belastung der Konsumenten, sondern sei auch indirekt die Ursache für künftige neue Preissteigerungen. Die Fleischer würden dadurch verantwortlich für eine etwaige Verringerung der Schweinehaltung.

Sultan Abdul Hamid schickte einmal einen seiner Admirale mit einem Kreuzer und einem politischen Auftrage nach Malta. Der Admiral fand die Insel nicht, kehrte zurück und meldete: „Malta ist!“ Auf deutsch: Malta — ist nicht! Etwas Ähnliches in Geographie ist jetzt dem Admiral Badger von dem amerikanischen Kreuzergeschwader in Kopenhagen passiert. Er antwortete auf die Begrüßung mit einem Hoch auf — die deutsche Flotte; auf seinen Irrtum aufmerksam gemacht, entschuldigte er sich, ließ am nächsten Tage auch die Mannschaften antreten und überall verstanden: man sei in Dänemark, Dänemark sei ein eigenes Land, nach Deutschland komme man erst später. Die Geschichte ist so schön, daß man von jetzt ab jede Tautlosigkeit, die ein Amerikaner in politischen Bankettreden begeht, verzeihen muß.

Oesterreich.

Der sozialdemokratische deutsche Abgeordnete Dr. Liebknecht sollte in einer sozialdemokratischen Wählerversammlung in Wien sprechen. Die österreichischen Behörden gestatteten ihm nur dann zu sprechen, wenn er die österreichische Politik mit keinem Worte berührte. Lie-

bknecht erschien in der Versammlung und sprach über die Sozialdemokratie in Deutschland. Er erklärte, daß die deutsche Sozialdemokratie bei den nächsten Reichstagswahlen ihren Höhepunkt erreichen und daß sich dann, wie er wörtlich sagte, das rote Gespenst in Deutschland in Fleisch und Blut verwandeln werde. (1) Hoffentlich würden, setzte er hinzu, die Reichstagswahlen in Oesterreich dasselbe erfreuliche Ergebnis haben. Da erhob sich der Regierungsvertreter und machte Liebknecht darauf aufmerksam, daß er über österreichische Politik nicht reden dürfe. Nun entstand unter den versammelten Sozialdemokraten ein fürchterlicher Lärm, sodaß der Regierungsvertreter die Versammlung auflöste. Die Versammelten wollten jedoch nicht vom Plage weichen. Es wurde Genarmarie herbeigerufen, welche den Platz mit blankem Bajonett räumte. — Eine Versammlung in dem in der Nähe von Wien liegenden Schönbach, wo Liebknecht ebenfalls eine Rede halten sollte, wurde auch aufgelöst.

Türkei.

In der Lage in Albanien wird aus Konstantinopel, 11. Juni, gemeldet: Nach Depeschen des Generalissimus Dorgut Schefket Pascha sind die militärischen Operationen in Albanien jetzt bis auf einen kritischen Punkt beendet. Die albanesischen Malfikoren, etwa 5000, sind zwischen dem Fluß Sem und der montenegroischen Grenze zusammengedrängt, sowie ein kleiner Teil weiter östlich in die Gegend der ebenfalls an der Grenze gelegenen Ortschaft Seble. Schefket Pascha wurde angewiesen, die Operationen in Albanien vorläufig einzustellen. Die albanesischen halten den letzten Berggraben vor der Grenze von Montenegro besetzt. Die einmündige Gefahr läßt nahe, daß jeder Fernschuß in das Gebiet des Königreichs trifft und hieraus unübersehbare Komplikationen entstehen würden. — Die vorgestrige Konferenz des Generalissimus mit dem Minister des Äußeren Rifaat Pascha galt ausschließlich dieser Schwierigkeit. Beide stimmten mit dem Großbesir überein, daß zur Vermeidung eines Konfliktes die Verhandlungen auf diplomatisches Terrain gelenkt werden müssen. Ueber das Wie ist bestimmtes noch nicht vereinbart worden.

Marokko.

Die französischen Blätter kritisieren überaus heftig die spanische Besetzung von Larraoch und die Entsendung spanischer Truppen nach Alfar. Sie erklären, daß durch diese Maßnahmen, welche sich in keiner Weise rechtfertigen lassen, da weder in Larraoch noch in Alfar die Sicherheit irgendwie bedroht oder gefährdet sei, sowohl die Algeriasache als auch die französisch-spanischen Verträge offenkundig und gröblich verletzt worden seien. Der Temps schreibt, die spanische Regierung stehe mit ihrem Vorgehen in jeder Hinsicht außerhalb des Rechts. Sie könne sich auch nicht auf das Beispiel Frankreichs berufen, denn sie habe nur aus neidischer Unternehmungslust gehandelt, und Frankreich werde für die Rücklicht, die es Spanien gegenüber bewiesen habe, schlecht belohnt. Wir sind, so führt das Blatt aus, Spaniens wegen nicht nach Taza gegangen, wir haben die Mannschaften des Generalis Loutee wehrlos den Angriffen der Marokkaner preisgegeben, und die Spanier sind gleichwohl nach Larraoch und Alfar marschiert. Frankreich, heißt es, führt das Blatt fort, die Rolle des Verlegenen gespielt. — In einer offiziellen Note wird mitgeteilt: Die französische Regierung habe noch vor mehreren Tagen dem spanischen Kabinett erklärt, daß sie, falls die spanischen Militärbehörden in der Gegend von Tetuan und Larraoch voringen, dies als eine Ueberschreitung der Algeriasache ansehen und hierzu ihre Zustimmung nicht geben würde.

Amerika.

In Cleveland kam es gestern aus Anlaß eines Ausstandes von 5000 Arbeitern der Bekleidungsbranche zu ernstlichen Unruhen, bei denen eine Person getötet wurde. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Aus aller Welt.

Berlin: Durch Einbrecher wurde das Offizierskasino der Garde-Regimentartillerie am Bornsteter Felde bei Potsdam gebrandschatzt. Die Einbrecher drangen vom Felde aus über die Beranda in die Kasinoräume ein und nahmen fast das ganze Silberzeug des Offizierskorps mit sich, das aus Messern, Gabeln, Löffeln usw. besteht. Alle Gegenstände führen die Gravierungen des Regiments. Der Schaden beziffert sich auf etwa 5000 Mark. Die Spur der Diebe führt nach Berlin. — Düsseldorf: In einem hiesigen Gasthose verjuchte ein junger Mann ein mit ihm zugereistes Mädchen durch Messerstiche in die Brust und sich selbst durch Messerstiche in den Kopf zu töten. Er sprang dann aus einem Fenster der zweiten Etage und blieb schwer verletzt liegen. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß ein gemeinsamer Tod beabsichtigt war, weil die Eltern sich einer ehelichen Verbindung entgegenstellten. — Köln: Hier fuhr eine junge, zu Besuch weilende Dame mit ihrem Kinderwagen an den Rhein, als sie ihr fünfjähriger Knabe von der Hand losriß. Als sie ihn zurückholte, rollte der Kinderwagen mit dem zweijährigen Knaben in den Rhein und verschwand in den Fluten. Die Dame wollte in ihrer Verzweiflung in den Rhein springen, wurde aber von den Spaziergängern daran gehindert. — Worms: Ein Mann, namens Lorenz Walter, drang in die Wohnung seines Schwagers, in der sich seine dort zu Besuch weilende Frau aufhielt, warf sie zu Boden und feuerte 6 Schüsse auf sie ab. Die Frau war sofort tot. Der Mörder, der auf dem Rade entflohen, wurde auf dem Bahnhof Frankenthal verhaftet und gefesselt nach Worms zurückgebracht. — Wien: Bei dem Flugmeeting in der Wiener Neustadt stürzte der Pilot Vincenz Wiesenbach aus einer Höhe von vierzig Meter ab und war sofort tot. — Trient: Bei militärischen Übungen von Pionieren auf dem Etichluß bei Trient fielen zwei Dörten, mit sechs Soldaten besetzt,

Kirchennachrichten für Nieße.
 Bekannte. Marie Bertha, 2. Eisenwerkarbeiters Wöhlke.
 Ein unehelich geborenes Kind.
 Getraute. Otto Franz Wöhlke, Eisenwerkarbeiter mit
 Hedwig Marie Krüger.
 Beerdigte. Gottlieb Friedrich Raden, pensionierter Stations-
 assistent, 77 Jhr. 6 Mon. 13 Tg. Ernst Paul Uhlmann, Schlosser-
 sohn, 8 Jhr. 1 Mon. 1 Tg. Lina Hedwig Richter, Handarbeiter-
 tochter in Papply, 8 Mon. 7 Tg. Hilma Gertr. Alma Straube,
 Eisenwerkarbeiterstochter in Papply, 27 Tg. Johanna Helene
 Liebman, Schmiedemeisterstochter, 7 Jhr. 10 Mon. 28 Tg. Friedrich
 Ernst Marx, Invalidentrentner, 70 Jhr. 6 Mon. 19 Tg. Amalie
 Theres. Schmidt geb. Scheide, Pensionärstochter, 78 Jhr. 6 Mon.
 29 Tg. Laura Emma Wöhme verm. gewes. Kugel geb. Wesner,
 Schneidemeisterstochter, 39 Jhr. 5 Mon. 19 Tg.

Kirchennachrichten.
 Nieße: Mittwoch, den 14. Juni 1911 abends 8 Uhr Bibelstunde
 im Pfarrhausaal über Psalm 51 (Pastor Beck).
 Nieße: Mittwoch, den 14. Juni vorm. 8 Uhr, letztes Wochen-
 amt im Sommerhalbjahr.

Nestle's
 Kindermehl.
 Hund, schwarzb. Fox-
 terrier, zugekauft. Ab-
 zugehen Boberien Nr. 10e.
 Jg. II. brauner Hund zugek.
 Gegen Erstattung der Lin-
 losen innerh. 3 Tagen abgeh.
 Großenhainer Str. 4, 1 Tr.
 2 Mangelbücher
 Monogram G. S., Pausfcher
 Str.—Friedrich-August-Str.
 verloren. Bitte abgeben
 Pausfcher Str. 38 B.
 Verl. schw. Samtgärtel
 Bitte abg. Dankes Bäderer.
 Alleinlebende Frau sucht
 per 1. Oktober
Wohnung
 (Preis 250—300 M.) Off. u.
 MM an die Exp. d. Bl. erbet.

Anständiger junger Mann
 sucht einfache möbliertes
Zimmer.
 Nähe vom Bahnhof. Off. u.
 B R 60 an die Exp. d. Bl.
 Junge, pünktlich zahlende
 Leute suchen 1./7. od. später
Wohnung
 im Preise 180—200 Mark.
 Offert. unter K R 100 in
 die Exped. d. Bl.
Wohnung, 1. Okt. besteb.,
 zu vermieten Adrik 24 g.
 Herr kann Logis erhält,
 auf Wunsch mit Kost. *
 Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Schöne Parterre-Wohnung
 per 1. Oktob. veränderungs-
 halber zu vermiet. Bestehend
 aus 3 großen Zimmern, 2
 Schlafzimmern, kompl. Bade-
 einrichtung und Zubehör.
 Friedrich Auguststr. 42, p. 1.

Parl.-Wohnung, St., R., R. m.
 an Kinderl. Seite 1. Okt. a. verm.
 Off. u. 101 an die Exp. d. Bl.
Kleine Stube,
 Kammer u. Küche mit Zu-
 behör an ältere einzelne
 Seite 1. Juli zu vermieten
 Kundteil Nr. 3.

Hypoth.-Gelder jed. *
 zahlb. an I. u. II. Stelle. G.
 Köder, Dresden, Struvestr. 23.
5000 Mf.
 bei guter Verzinsung per
 sofort zu leihen gesucht.
 Offerten unter S S an die
 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches
 Eltern die Schule verlassen
 hat, sucht
Stellung
 zu leichter Hausarbeit od. zu
 einem Kinde. Werte Offert.
 bitte postlagernd Nähnrig,
 Postamt Dresden, unter Chiffre
 W B niederzulegen.

Wachfrau
 gei. B. erst. in der Exp. d. Bl.
 Gesucht für sofort oder
 1. Juli nach Göttingen ein
 tüchtiges besseres

Mädchen,
 das schon in herrschaftlichem
 Hause gedient hat. Kochkennt-
 nisse erwünscht. Vorzustellen
 Magstr. 6, per. Stuhlmann.

Wachfrau
 wird gesucht von Rechtsan-
 walt Fischer, Hauptstr. 35.

Sauberes Mädchen
 zu erst. in der Exp. d. Bl.

Lose I. Klasse 160. Lotterie
 Ziehung am 14. und 15. Juni 1911
 empfiehlt **Ferdinand Schlegel.**
Kirschen.
 Täglich frischgepflückte Kirschen. Beste Bezugsquelle
 für Wiederverkäufer. **H. Grubbe, Goethestraße 59.**
 Heute abend frische Sälsurken b. C.
 In der Warenausstellung G. Mittag, Bettner-
 straße 15, sind allerhand

Reste
 in Pa. Qualitäten und entzückend neuen Mustern zu
 Kleibern, Blusen, Hemden, Schürzen usw. passend,
 eingetroffen und ausgestellt.

Auktion.
 Donnerstag, den 15. Juni a. c. von vormittags
 10 Uhr an kommen im Hausgrundstück Bettnerstr. 30
 hierfeldt im Auftrage durch Unterzeichneten nachstehend
 nebrachte Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung als:
 1 Regal mit 50 Kästen, 2 Ledertafeln, 1 Fahrgel
 mit 11 Häffern, 1 Schauschrank mit Aufsatz, 1 Marmor-
 etage, 1 Dezimal- und 1 Balkenwaage, 1 großes Kaffee-
 feß, 1 Stagentreppe, 1 Schrotleier, 3 eiserne Standblätter,
 1 Heringsräucher-Ofen, 1 Stange zu Dondongläsern,
 mehrere Regale, 1 kleines Schreibpult, Büchsen und
 Flaschen u. v. a. m.
 Nieße, Hermann Schelbe,
 Schulstraße 6. vereideter Auktionator und Taxator.

Bauarbeiter
 werden angenommen.
Baumeister Arno Zäncker.

Gewandte Verkäuferin
 zum 1. Juli od. 1. August
 gesucht.
J. Wildner, Nieße,
 Porzellan-, Glas- und
 Luxuswaren.

Ein besseres Mädchen
 sucht 1. Juni Stellung als
 Stütze der Hausfrau in
 Gasthof od. Restaurant würde
 auch mit Käse bedienen. Zu
 erfahren in der Exp. d. Bl.

Fließige Scheuerfrau
 für dauernde Arbeit zum so-
 fortigen Antritt gesucht
Molkerei Nieße.

Junges besseres Mädchen
 sucht 1. od. 15. Juli Stellung
 in sein. Haushalt. Abz. zu
 erfahren in der Exp. d. Bl.

Zimmermädchen, sowie
2. Hausdiener
 per 15./6. bei gutem Lohn
 gesucht **Hotel Kaiserhof.**
 Suche für 1. Juli bei gutem
 Lohn ein fleißiges, eheliches
Dienstmädchen
 evtl. vom Lande.
Bismarckstr. 19, 1. rechts.

Sattlergehilfe
 für dauernde Arbeit sofort
 gesucht. **Paul Marx,**
 Bauhof Str. 10.

Eine Arbeiterfamilie,
 Grünschnitz u. Grünschnitz
 Wirtschaftsmädchen u. ein
 besseres Handmädchen auf
 arch. Gut sucht Verm.-Büro
Seelig, Nöderau.

Tüchtiger Bauhilfshler
 erhält ständige Arbeit
Großenhainerstr. 13.
Schreiber
 zu sofortigem Antritt gesucht.
Rechtsanwalt Fischer.

50 Mk. Wochenlohn
 oder 50 bis 60% Provision
 erhält jeder, der den Verkauf
 meiner weltberühmten Schil-
 der u. Waren übernimmt,
 darunter letzte Neuheiten u.
 tonntarretolite Massenartikel.
 — Ich erbringe die Beweise
 durch Originalbestellungen,
 daß viele meiner Vertreter,
 wo die Waren bis jetzt
 eingeführt waren, mehr als
 30 Mf. pro Tag verdienten.
 Auskunft gratis. Vertretung
 wird als Haupt-, sowie auch
 als Nebenbeschäftigung über-
 tragen. Aufträge per Post-
 karte genügt.

Schilderfabrik
 Poststraße 1. Bismarckstr.
 6 Prozent
Grundstück in Gröba,
 schönste Wohnlage, Was-
 serleitung, Schule, fester
 Hypothek, bei kleiner An-
 zahlung zu verkaufen. Näh.
 * Gröba, Georgplatz 3. 1.

Altmärker Wildvieh.
 Freitag, den 16. Juni
 stelle ich einen Transport
 besserer Rinde, Kalben und
 sprunghafte Bullen in
 Nieße, Hotel Kaiserhof, zum
 Verkauf.
Hermann Kramer,
 Nieße, Goethestraße 90.

Eine hochtrag. Kuh
 ist zu verkaufen in
 Merzdorf Nr. 4.
Kartoffelschalen
 verkauft **Neuweida 54.**
Wäschemangel
 für Hand- auch für Kraft-
 betrieb tauglich, unter Ga-
 rantie, billigst verkauft. Off.
 u. L. L. 3276 an die Exped.
 d. Bl. erb. *

Franzoso
 gibt Unterrecht gegen
 mögliche Donator. In Refer.
Bequet, Bismarckstr. 70, 1.

Flechten
 n. n. trockene Schuppenflechte,
 skroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
 Beischnitten, Beinschwellen, Ader-
 leine, böse Finger, alle Wunden
 sind oft sehr hartnäckig;
 wer bisher vergeblich hoffte
 geheilt zu werden, mache noch einen
 Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 (frei von schädlichen Bestandteilen,
 Dose Mark 1,15 u. 2,25.
 Dankschreiben gegen Rückg. eig.
 Zusammensetzung: Wachs, Öl,
 Terpentin je 25 g, Bismutacetat 3 g,
 Eigelb 20 g, Salicyl, Bors, je 1 g.
 Nur echt in Originalpackung
 weiss-grün-rot und mit Firma
 Schuberth & Co., Weinstraße-Dresden.
 Fälschungen weisen man zurück.
 Zu haben in den Apotheken.

Der Altbuchhändler Marx
 Sprudel Starquelle (Job-
 Eifen-Wangan-Rochsalsquell-
 le) hat mir bei einem alten
Frauenleiden
 u. chron. Blasenkatarrh sehr
 wertvolle Dienste geleistet. Er
 wirkt glänzend auf die Tätig-
 keit der Nieren, reinigt das
 Blut u. die Säfte. Durch ihn
 bin ich auch vollständig von
 mein. Menstruationsbeschwer-
 den, die mich jahrelang in der
 schrecklichsten Weise quälten,
 befreit. Frau V. * Vergil. warm
 empf. Hl. 95 Mf. bei H. B.
 Hennide, D. Förster, Droge-
 rien, u. in der Stadtpoth.

Wegen üblen Mundgeruch,
 Fäulnisreger im Rande
 und umhüllten den Zähnen, alle
 Krankheitsbazillen i. Gelsos-
 landia. Zahnpaste Tube 50
 Pf. unübertroffen. Erhält die
 Zähne blendend weiß, ist
 herrlich erfrisch. im Geschmack.
Osar Förster, Centr.-Dro.

Hängelampe,
 Kinderbettstelle, Raucher-
 vice, best. Küchenschrank zu
 verkaufen **Reihner Str. 3.**

Silberschrank
 zu verkaufen Hauptstr. 35, 1.
Strickmaschinen für 1. Kauf.
 Erwerb.
 Ang. 30—50 Mf. Prospekt
 gratis. Rich. Wünsch, Nähn-
 hausen i. Th. Vertreter gel.

Verchiedenes
Schuhmacherhandwerkzeug
 Leisten und Stiefelblöde
 billig zu verkaufen
Richard Nitsche, Goethestr. 3.

Kurzzeit der Dresdner Börse vom 11. Juni 1911.

Mitteldeutsche
Privat-Bank
 Aktiengesellschaft
Geschäftsstelle Nieße
 empfiehlt sich
 zur Vermittlung aller
 bankmäßigen Geschäfte.
 Bahnhofstr. 2.
 Telefon 65.

Bezeichnung	W.	B.-Z.	Kurs	Bezeichnung	W.	B.-Z.	Kurs
Deutsche Fonds.				See-Alt.-Ges.			
Deutsche Reichsanleihe	3	versch.	83,75	Jaffersdorfer Papierfabrik	13	Jan.	212
do.	3 1/2	"	93,75	Beniger Patent-Papierfabr.	5	Jan.	—
do.	3	"	102,25	Haus-Alt.-Ges.	4	"	—
Sächsische Rente gr. St.	3	W./D.	83,15	Vereinigtes Strohhof-Fabr.	12	"	—
do.	3	"	83,50	Welschbörner Papierfabr.	6	Juli	128
Sächsische Staatsanl. v. 1855	3 1/2	3/3	98	Reichhoff-Biererei	8	"	—
do. n. 1853/59 gr. St.	3	versch.	83,75	Banken.			
Preussische Konf. Anleihe	3 1/2	"	93,70	Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	9	Jan.	172,25
do.	4	"	102,75	Dresdener Bank	8 1/2	"	157
Staat-Anleihen.				Mitteldeutsche Privat-Bank	7	"	125,10
Dresdener Stadtanl. v. 1905	3 1/2	W./D.	92	Sächsische Bank	8	"	157
do. n. 1908	4	"	101,40	do. Bodencredit-Anst.	8	"	144,75
Chemnitzer Stadtanl.	3 1/2	3/3	101,30	Maschinenfabrik- und			
Leipziger Stadtanl. v. 1904	4	"	100,60	Metallindustrie-Aktien.	10	Jan.	148
Plauener Stadtanl. v. 1908	4	"	—	Hering & Co.	0	Juli	81
Kieser Stadtanl. v. 1891	3 1/2	"	100	Chemn. Werkzeug-Zimmermann	0	"	94,75
Fland- u. Ostseebankbrief.				Deutsche Werkzeug-Maschfabr.	3	Jan.	170,25
Landwirtsch. Pfandbriefe	3	W./D.	93,80	Jermania (Schmalbe)	11	"	—
do.	3 1/2	versch.	92,25	Großenhainer Webstuhl	6	April	130
do.	3	3/3	101,50	Karl Hamel	11	"	250,25
Landwirtsch. Kreditbriefe	3	3/3	83,80	Zuschhammer	10	Juli	205
do.	3 1/2	"	92,25	Maschinenfabrik Koppel	20	Jan.	420
do.	3 1/2	"	101,80	Wach- und Werkzeug-Baschen	7 1/2	Jan.	128
Leipziger Hyp.-Bf. Bfdr. XV	4	"	100,60	Mühlenbauanstalt Sed	12	Juli	194
Mittelb. Bodenkr.-Anst. Bfdr. VI	4	W./D.	100	Radbeuler Guß-Wehr	4	Okt.	107,35
do. Grundr.-Bfdr.	4	versch.	99,75	Fösch. Gußstahl-Döhler	8	Juli	176
Sächs. Bodenkr.-Anst. Bfdr. II	3 1/2	3/3	—	do. Maschinen-Hartmann	10	"	189
do. Bfdr. VI	3 1/2	W./D.	94,75	do. Webstuhl-Schönherr	15	"	278
do. Bfdr. X	3 1/2	W./D.	101	Schimmel & Co.	9	Mai	160
Sächsische Gebirgs- u. Bfdr.	3 1/2	3/3	—	Schubert & Salzer	20	April	312,25
do.	3	"	—	Behr, Linger	12 1/2	Juli	179
Transport-Aktien.				Vereinigtes Eisenhütten- u. St.	10	Jan.	—
Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt	4	Jan.	124	Stette, Unternehmungen.			
Speicher- u. Seebitions-W.-B.	11	"	180,50	Röhmsch.-Fabrik-Alt.	18	Jan.	—
Vereinigtes Eisenhütten- u. St.	0	"	73,10	Bergmann Elek. Werke	4 1/2	April	116,75
Bank-, Papier- und				Elektra Alt.-Ges.	7	Juli	124,50
Dresdener Papierfabrik	5	Juli	106	Elektr. Alt.-Ges. n. Böge	4	Jan.	110
vertrieb Hermann Kameral.	7	Jan.	147	Sachsenwerk Berg-Alt.	5	"	135,75
				Reichlich Nähn.-Stahlapparate	15	"	267,75
				Seidel-Raumann	75	"	1060
				do. Gemüß-Gelände			